

Wiesbadener Tagblatt.

No. 100.

Montag den 30. April

1855.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 28. März.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath vollständig.

854) Der Etat über die Verlegung und Reinigung der Kesselborner Wasserleitung durch die fortgesetzte Kirchgasse im Kostenbetrage von 220 fl. 33 fr. und die mit dem Maurer Andreas Rücker und Tagelöhner Adam Schön deßfalls abgeschlossenen Accorde, werden genehmigt.

855) Die am 24. März stattgehabte Vergebung der Lieferung von 30 Malter Kohlen zur Heizung der Schullocalen und Vertheilung an Arme dahier, wobei Louis Marburg mit 2 fl. 13 fr. per Malter Letztbietender geblieben ist, wird genehmigt.

866) Das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 22. März anher zum Bericht mitgetheilte Gesuch der Wittwe des Schneidermeisters Philipp Reinemer von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe eines Kurzwaarengeschäftes, soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung wieder vorgelegt werden.

869) Auf Vorlage des Berichtes des Bauaufsehers Martin vom 10. l. M., die Versekung einer Glaslaterne in dem Herrnmühlgäßchen betr., wird nunmehr der Etat im Kostenbetrage vom 18 fl. 5 fr. zur Ausführung genehmigt.

870) Der Etat über Reparaturarbeiten an Decorations- und Maschineriegegenständen in dem hiesigen Theater im Kostenbetrage von 600 fl. wird zur Ausführung genehmigt und soll die Hälfte der Kosten auf das diesjährige und die andere Hälfte auf das nächstjährige Budget übernommen werden.

871) Der von dem Bauaufseher Martin unterm 22. März mit dem Steinhauer Jacob Schwein von hier abgeschlossene Vertrag, wonach dieser die Lieferung der zur Einfassung der vom Adlerbrunnen durch die Langgasse zum Bären führenden Wasserleitung nöthigen Mendinger Steine für die Summe von 156 fl. übernimmt, wird genehmigt.

872) Die in dem Etat über Herstellung der fortgesetzten Schwalbacherstraße längs der Artilleriekaserne von der Louisenstraße bis zur Rheinstraße vorgesehnen Grundarbeiten im Betrage von 104 fl. 27 fr. werden zur Ausführung genehmigt und sollen die Arbeiten veraccordirt werden.

873) Der Etat über Herstellung der bedeckten Fahrbrücke über den Salzbach bei der Neumühle im Kostenbetrage von 11 fl. 59 fr. wird zur Ausführung genehmigt.

875) Das Gesuch des Hoflakaien Carl Krazenberger von hier um Aufnahme in die hiesige Stadtgemeinde behufs seiner Verehelichung mit Helene Dörr von Sonnenberg, wird genehmigt.

876) Das Gesuch des Philipp Thoma von Höchst um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde und Gestattung der Heirath mit Sophie Machenheimer dahier, wird genehmigt.

877) Das Gesuch des Herzoglichen Vorreiters Heinrich Kranz dahier um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verheirathung mit Susanne Christiane Acker von hier, wird genehmigt.

878) Das Gesuch des Etuis-, Portefenille- und Galanteriearbeiters Johann Friedrich Ludwig Geißler von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, wird abgelehnt.

879) Hierauf wird mit der Prüfung der gegen die diesjährige Besteuerung erhobenen Reclamationen fortgefahren.

Wiesbaden, den 28. April 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. Mai d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt der Vormund der minderjährigen Kinder der verstorbenen Magdalena Schmidt von hier die zu deren Nachlaß gehörigen Mobilien, bestehend in Holzmöbel, als Kommode, Tische, Stühle, Schränke, Kanape und Bettstellen ic., in Kleidern, Weißgeräth, Bettwerk, Küchengeräth ic., in dem Hause des Schlossermeisters Georg, Saalgasse No. 7, versteigern.

Wiesbaden, den 24. April 1855.
1772

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 1. Mai Morgens 11 Uhr kommen in hiesigem Stadthause folgende gut erhaltene Instrumente zur Versteigerung:

- 1 Stück Es-Clarinette,
- 2 " B-Clarinetten,
- 2 " Ventil-Trompeten mit Bogen,
- 1 " Ventil-Tenor-Posaune,
- 1 " Zug-Posaune,
- 1 Paar Türkische Becken,
- 1 Schellenbaum und
- 4 Militär-Trommeln.

Sämmtliche Instrumente stehen an jedem Vormittage im Stadthause dahier zur Einsicht.

Elville, den 17. April 1855.
1654

Die Bürgermeisterei.
Bott.

Bekanntmachung.

In Folge Auftrags der Herzoglichen Recepiur dahier werden folgende gepfändete Gegenstände, als: 3 Pferde, 5 Rüge, 4 Wagen, 4 Karren, 3 Schränke, 1 Kanape und 3 Kommode, auf dem Markte vor dem Rathhaus heute Montag den 30. April Nachmittags 3 Uhr gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. April 1855.
1785

Der Finanzrecutant.
Walther.

Bei **H. Bager**, Messergasse No. 23, sind eichene und tannene **Bücher und Bütten** vorrätzig zu haben. 1832

Notizen.

Heute Montag den 30. April,

Vormittags 9 Uhr:

- 1) Mobilienversteigerung der Erben des H. Rentmeisters Merz in dem Hause No. 9 in der Metzgergasse. (S. Tagblatt No. 99.)
- 2) Holzversteigerung in den hiesigen Stadtwalddistrikten Langenberg und Höllfund 1r Theil a. b.. (S. Tagblatt No. 93.)

Vormittags 10 Uhr:

Vergebung von Arbeiten und Lieferungen in dem Rathhause zu Dohheim. (S. Tagblatt No. 99.)

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in der Häfnergasse No. 12 wohne und bringe hiermit meine **Conditorei**, sowie auch täglich frisch eine schöne Auswahl von mürber **Thee-** und **Kaffee-Bäckerei**, und die bekannten **Ottonen** für Brust- und Hustenleidende in empfehlende Erinnerung.

1727

F. Schäfer,
Conditor.

Wirthschafts-Empfehlung.

Hiermit mache ich einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich den 1. Mai d. J. meine dahier in der Stadt Darmstadt, Webergasse No. 18, der Stadt Frankfurt gegenüber, neu errichtete **Speise-, Caffee-, Wein- & Bayerisch-Bier-Wirthschaft** eröffne, wo in und außer dem Hause genannte Artikel verabreicht werden. **Reelle Bedienung** bei guten **Speisen** und **Getränken**, sowie etwa separat bestellte Zubereitung der **Nahrungsmittel** nach homöopathischen Heilgesetzen, werden gewiß den Wünschen des Publikums entsprechend sein.

Wiesbaden, im April 1855.

1795

J. H. Pfaff.

Säringe,

marinirt, sind fortwährend zu haben bei 4977

J. Ph. Reinemer, Marktstraße.

Ich empfehle geschätzten Gastwirthen eine Partie

gedruckter wollener Tischdecken

in bester Qualität und im neuesten Geschmack, die ich bedeutend unter dem Fabrikpreis erkaufte, und mit sehr geringem Nutzen wieder abgebe.

Conrad Weimar,

1790

in Frankfurt a. M. am Römerberg.

Bachschlamm, als Dünger besonders in Gärten brauchbar, wird abgegeben bei **G. Theiß** in der Herrnmühle. 1787

In der Handschuhfabrik von **J. Ph. Landsrath** werden fortwährend **Biegenfellchen** zu den höchsten Preisen gekauft. 1755

Von **Patent - Portland - Cement** mit den Etiquetten
Robins & Comp., A. J. Simons, habe ich soeben die erste Sendung für
das laufende Baujahr erhalten und verkaufe denselben in kleinen, wie in
großen Partien billigt.

1763

J. J. Möhler.

T h e e

von allen Qualitäten ist direct aus England bei mir eingetroffen und wird
zu den billigsten Preisen verkauft bei

1826

F. A. Ritter, Taunusstraße No. 29.

T e a

of all qualities, just arrived from England is to be had at a very
moderate price at

1826

F. A. Ritter, Taunusstrasse No. 29.

Avis für Damen.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich eine
Auswahl **Pariser Mantillen** nach der neue-
sten Facon erhalten habe und empfehle solche
zu den billigsten Preisen.

Henriette Drey,

1827

Webergasse No. 40.

Hamburger Rauchfleisch, Westphälischer Schinken, roh und gekocht,
geräucherte Würste aller Art und in bester Qualität bei

1786

H. Matern, Oberwebergasse No. 19.

Regen-Mäntel, -Röcke und Ueberhosen,

acht englische, in Commission bei

G. Möckel,

1813

Webergasse No. 10.

Süße, sehr reife **Orangen** per Stück 4, 5 und 6 fr.,

sehr schöne **Citronen** per Stück 3 und 4 fr.

1558

bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Ein kleines **Landhaus** mit Garten ist zu verkaufen. Näheres in der
Expedition d. Bl.

1326

Pecco-, Souchong-, Perl- und Hayson-Thee habe ich eine Sendung ganz frischer Waare erhalten, welche ich zu den bekannten billigen Preisen abgebe.

1724

Friedr. Emmermann.

Säe - Erbsen

bei **F. L. Schmitt,**

Taunusstraße No. 17.

1828

Ziehung der Königl. Sardinischen Frs. 36 Loose

am 1. Mai a. c.

Haupttreffer Francs 30,000. — 4000. — 2000. 2c.

Original-Loose coursmäßig und für diese Ziehung à 1 fl. 30 fr.

das Stück bei

1636

Hermann Strauss,

Sonnenberger Thor No. 6.

Männergesangsverein.

Heute Abend 8 Uhr

927

Probe.

Mehrere in den hiesigen Gymnasien eingeführte noch gut erhaltene griechische und lateinische Lehrbücher sind billig abzugeben. Das Nähere bei Herrn Buchbinder Schellenberg, Mühlgasse.

1643

Neugasse No. 10 ist eine nussbaumene **Kindertwiege** und eine neue lackirte **Bettstelle** billig zu verkaufen.

1818

Kalbsteisch per Pfund 8 fr. ist fortwährend zu haben bei

1705

L. Scheuermann, Metzgergasse No. 13.

Bei Metzger **Seewald,** Oberwebergasse, ist vorzügliches **Schweinen-schmalz** in kleinen, wie in großen Quantitäten per Pfund 28 fr. fortwährend zu haben.

1532

Nerostraße No. 1 sind **Johannis-kartoffeln,** alle Sorten **Stroh** und zwei eichene **Bachmulden** zu verkaufen.

1829

Eine frischmelkende **Ziege** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

1830

Gesuche.

Nerostraße No. 5 können einige Mädchen das Weißzeugnähen billig erlernen.

1824

Eine Wohnung, 3—4 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, wird auf den 1. Juli von einer stillen Familie zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

1768

Langgasse No. 24 zwei Stiegen hoch sind einige möblirte Zimmer abzugeben.

1611

Verloren.

Es wurde am Freitag Abend ein schwarzer **Spitzenschleier** von dem Bahnhof durch die Wilhelmstraße, Taunusstraße bis zum Thielmann'schen Landhaus verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung im Thielmann'schen Landhause abzugeben. 1831

Die Trinkhalle.

Ueber die Errichtung einer Trinkhalle wurde früher sowohl in particulärem als allgemeinem Interesse viel geschrieben und gesprochen, ohne daß sich ein beide Theile befriedigender Plan entwickelt hätte und Jedem nur das Bedürfnis einer solchen fühlbar blieb. Und auch jetzt, wo die Halle ihrer Vollendung entgegengeht, lassen sich viel Stimmen für und wider den ausgeführten Plan vernehmen. So viel steht jedoch fest: die Zahl der Kritiker ist in den letzten 14 Tagen beträchtlich geschwunden und wird es noch mehr werden, wenn die Halle erst fertig ist; mancher derselben dürfte dann ausrufen: Sie ist nicht allein ihrem Zweck entsprechend, sondern auch schön und großartig und für Wiesbaden eine neue Zierde!

Auch wir bekennen uns zu diesem Ausspruch, wollten uns aber erlauben darauf aufmerksam zu machen, daß es im höchsten Grade ungeeignet sein dürfte, wenn, wie projectirt sein soll, an einigen Stellen Treppen angebracht werden, die vermieden werden können. Wenn dies auch in architektonischer Beziehung gerechtfertigt sein sollte, so dürfte es in Hinsicht des Zwecks doch unpraktisch sein, da viele Kranke nicht in der Lage sind Treppen zu steigen, abgesehen von Unfällen, die dadurch aus Unvorsichtigkeit auch für Gesunde herbeigeführt werden können.

Wiesbaden aber darf sich gratuliren, endlich seinen Wunsch mit dem der Fremden ausgeführt zu sehen und ist dem Manne, von dem die Idee der Trinkhalle ausging, dem Herrn Präsidenten B., zu großem Danke verpflichtet, eine Idee, die neben ihrer Zweckmäßigkeit eine Großartigkeit verbindet, die kein anderer Badeort aufzuweisen vermag! R.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 16. März, dem Tuchmacher Peter Preuß, B. zu Moureal, eine Tochter, M. Luise Marie. — Am 21. März, dem h. B. u. Lüncher Peter Trant ein Sohn, M. Heinrich Emil. — Am 23. März, dem h. B. u. Buchdrucker Friedrich Stemmler eine Tochter, M. Elise Pauline Georgine. — Am 23. März, dem Küster an der Griechischen Kapelle, Friedrich Vertram, B. zu Hundsfangen, ein Sohn, M. Theodor. — Am 5. März, dem Herzogl. Hauptmann Friedrich Christian Münzel ein Sohn, M. August Eduard. — Am 4. April, dem h. B. u. Metzgermeister Johann Christian Bücher eine Tochter, M. Johanne Christiane Elise. — Am 5. April, dem h. B. u. Fuhrmann Johann Philipp Hofmann eine Tochter, M. Katharine. — Am 5. April, dem h. B. u. Lüncher Franz Karl Heinrich Joseph Häuser ein Sohn, M. Philipp Friedrich. — Am 8. April, dem h. B. u. Landwirth Heinrich Daniel Christian Kraft eine Tochter, M. Dorothee Luise Elisabeth Christiane. — Am 8. April, dem h. B. u. Steinhauer Jacob Jervas eine Tochter, M. Katharine Sophie.

Proclamirt. Der h. B. u. Tagelöhner Friedrich David Peter Mey, ehl. led. Sohn des h. B. u. Schulbedienten Johann Jacob Mey, und Marie Agnes Belz, ehl. led. Tochter des Tagelöhners Andreas Belz zu Soden. — Der Herzogl. Oberförster Freiherr Ludwig Friedrich Wilhelm Ernst Georg von Baumbach, ehl. led. hinterl. Sohn des Oberförstmeisters Freiherrn Friedrich von Baumbach zu Kassel, und Freiinn Pauline von Reittberg, ehl. led. hinterl. Tochter des Herzogl. Obristen Freiherrn Karl Friedrich von Reittberg.

Gestorben. Am 22. April, der h. B. u. Schuhmachermeister Philipp Gigerich, alt 56 J. 2 M. 23 T. — Am 23. April, Margarethe, geb. Gelschäuser, des h. B. u. Fuhrmanns Martin Reiber Wittwe, alt 70 J. — Am 24. April, Wilhemine, des Bedienten Walther Andreas Petri, B. zu Wicker, Tochter, alt 1 J. 12 T. — Am 24. April, Eva, geb. Scholl, des h. B. u. Metzgermeisters Karl Baun Chefran, alt 49 J. 5 M. 13 T. — Am 26. April, Dorothee Susanne Henriette, geb. Klepper, des h. B. u. Spenglermeisters Georg Friedrich Kühn Witwe, alt 67 J. 8 M. 25 T. — Am 27. April, Dorothee, geb. Klepper, des h. B. u. Buchdruckers Johann Leonhard Reich Wittwe, alt 76 J. 3 M. 2 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weißmehl). — Bei May 24, Hippacher 26, Buderus, H. Müller und Schöll 28 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Weisiegel, Dietrich, Frig, Heuß, F. u. W. Kimmel, Lang, Levi, A. Machenheimer, H. Müller, Müller, Köll, Sauereffig, Sengel und Theis 17, Aker, Becker, Burkart, Freinsheim, Gläbner, Linnenkohl, May, Ranspott, Reinemer, Reinhard, Ritter, Schellenberg, Enders und Schmidt 19 fr.

(Den allem Preis von 18 fr. haben bei Schwarzbrod 22 Backer.)

Kornbrod. — Bei Heuß, W. Kimmel, A. Machenheimer, H. Müller u. Sauereffig 16. Wagemann 16½, May 17 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Seyberth 18 fl., May 18 fl. 20 fr., Petry 18 fl. 40 fr., Hegel, Bott, Wagemann 19 fl., Fack, Koch, Levi, Stritter 19 fl. 12 fr., Egerich 19 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Hegel, Seyberth, Wagemann 17 fl., Koch 17 fl. 4 fr., May 17 fl. 20 fr., Petry 17 fl. 40 fr., Bott 18 fl., Fack 18 fl. 8 fr., Egerich 18 fl. 30 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 17 fl. 4 fr. — Bei Wagemann 15 fl. 30 fr., Fack, Bott 16 fl., May 16 fl. 20 fr., Egerich 17 fl. 30 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 45 fr. — Bei Fack 12 fl. 30 fr., Wagemann 12 fl. 40 fr., Bott 13 fl., May 13 fl. 40 fr.

1 Pfund Fleisch.

Dahsenfleisch. Allg. Preis 15 fr.

Kuhfleisch. Bei Bär, Meyer 12 fr.

Kalbfeisch. Allg. Preis: 9 fr. — Bei Bücher, Edingshausen, Hees, H. Käsebier, Meyer, W. Ries, Schuermann, Streib 8 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Hirsch, Thon, Wengandt 15 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 17 fr. — Bei Seewald 16 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Seebold 22, Chr. Ries 26 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierensett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Hees 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Blumenschein, Hees, Seewald und Thon 28 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei A. u. H. Käsebier 20, Blumenschein, Frenz, Hees, Stuber und Thon 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei P. Kimmel und Thon 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei Birkenbach, C. u. G. Bücher, Kögler u. Müller 12 fr.

Mainz, Freitag den 27. April.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

1284	Säcke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	16 fl. 4 fr.
448	" Korn	180 " "	12 fl. 56 fr.
470	" Gerste	160 " "	8 fl. 11 fr.
183	" Hafer	120 " "	5 fl. 50 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	14 fr. mehr.
bei Korn	10 fr. mehr.
bei Gerste	7 fr. mehr.
bei Hafer	5 fr. weniger.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 14 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " . . . 13 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 19 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer . . . 20 fr.

Bur Unterhaltung.

Better und Base.

Eine Geschichte aus dem Waadtlande.

(Fortsetzung aus No. 98.)

Eines Sonntags, als er in seinem besten Puge von Hause wegging, um sich bei dem Notar nach einigen Tagewerken Wiesenland zu erkundigen, die zum öffentlichen Verkauf ausgedoten waren, traf er vor der Schwelle mit dem Better Chérot zusammen und mit Pierre Larroi, die ebenfalls nach dem Dorfe hinuntergingen. Larroi war ein Nachbar Barmou's und nach diesem der reichste Bauer der Umgegend; ja er hätte vielleicht den ersten Rang eingenommen ohne einen Prozeß mit einem Verwandten aus dem Berner Gebiet, wodurch er einen Theil seines Vermögens eingebüßt hatte. Dieser Verlust hatte Larroi sein ganzes Lebensglück vergiftet; seit er weniger reich war, hielt er sich für arm, und sein Haß gegen Den, welcher ihn beraubt, hatte sich auf dessen sämtliche Landsleute und Stammverwandte ausgedehnt. Wer nur aus dem deutschen Lande kam, dünkte ihm ein Feind; er hatte gegen Solche einen wahrhaft aberwitzigen Haß, der bei dem unbedeutendsten Anlasse ausbrach. Barmou, der diese seine Normandie kannte, suchte ihm gewöhnlich auszuweichen; allein Abraham wollte die Gelegenheit nicht unbenützt lassen, seine Verwandtschaft mit dem reichen Filz von les Morneux geltend zu machen, und begrüßte Barmou von Weitem als Better, — eine Begrüßung, welche Meister Jacques nur sehr kühl erwiderte.

„Ah, Ihr habt Euch ja heute sehr früh in den Sonntagsstaat geworfen, Better!“ sagte Chérot; „habt Ihr heute vielleicht zufällig zur Kirche läuten hören und wollt nun auch zum Gottesbrunnen kommen, wo man das Wasser der Wiedergeburt austheilt? Beginnt es endlich hell zu werden vor den Augen der Blinden, seit die junge Verwandte da ist?“

Jacques suchte die Achseln.

„Aha, die Bernerin?“ rief Pierre; „meint Ihr das Mädel aus dem Berner Biet, Vater Abraham? Sprecht, was hat sie denn eigentlich gethan?“

„Sie hat laut die Wahrheit bekannt,“ versetzte Chérot feierlich; „sie ist von les Morneux hinuntergekommen zum Gotteshause!“

„Aha, Ihr wollt sagen, sie geht in die Kirche?“ sagte Larroi; „fürwahr, ich erinnere mich, sie dort gesehen zu haben. Alle Better! und Jacques hat nichts dagegen einzuwenden?“

„Wer bekümmert sich um den Widerstand der Unwiedergeborenen?“ entgegnete Chérot mit Salbung.

„Schweig, Du getaufter Weintrichter!“ herrschte ihm Barmou zu, dem die Geduld ausging; „was auf Morneux vorgeht, darnach hast weder Du noch die Anderen zu fragen!“ . . .

„Du gibst also zu, daß es wahr ist?“ fiel ihm Pierre in's Wort. „Meiner Treu, ich dachte mir wohl, daß es so kommen würde. Sobald man einem solchen deutschen Ungeziefer die Thüre öffnet, so ist Alles aus Mir hat man mein Vermögen, Dir Deinen Willen genommen! Berner Buben oder Dirnen — 's ist immer dasselbe Unglück! Ich wette, Du bist nicht mehr Herr in Deinem Hause!“ (Fortf. folgt.)